



# Hecken

## Laub– statt Nadelgehölze

### Hecken: Laub- statt Nadelgehölze

Hecken bilden neben Bäumen und Sträuchern das lebendige Rückgrat eines jeden Gartens. Freiwachsende, artenreiche, eventuell sogar mehrreihige Hecken oder Wallhecken (Knicks) sind wertvolle Lebensräume für eine Vielzahl von Insekten, Amphibien (z.B. Frösche und Kröten), Vögel und andere Kleintiere.

Zur Betonung und Begrenzung von Grundstücksflächen als Alternative zu Zäunen oder Mauern und zur Unterteilung von Grünflächen leisten Hecken hervorragende Dienste. Schädlingsplagen wird es hier kaum geben, da Hecken durch ihr vielseitiges Pflanzenangebot über einen langen Zeitraum des Jahres einen ebenso geeigneten Lebens- und Nahrungsraum für viele Nützlinge darstellen. Auch optisch sind solche Hecken ein wahrer Genuss. Denken Sie nur an die herrliche Blüte von Schlehe, Weißdorn, Holunder, Weide oder Heckenrose, an die sommerlich grüne Wildnis, die Herbstfärbung der Sträucher und ihre Früchte. Darüber hinaus sind sie für den Garten viel zweckmäßiger als Zäune. Neben dem Schutz vor Wind, Lärm und allzu intensiver Sonnenbestrahlung erfrischen Laubgehölze die Luft, lassen im Winter Licht ins Haus und sind akustisch durch ihr raschelndes Laub lebendiger Bestandteil des Gartens. Hecken stellen einen wertvollen Lebensraum und Blickfang zugleich dar.

### *Auswahl der Straucharten*

Bei der Auswahl von Gehölzen für die Gartengestaltung werden häufig Fehler begangen. Viele Gartenbesitzer ziehen exotische Ziergehölze heimischen Wildsträuchern vor. Exotische Gehölze bieten heimischen Tieren durch fehlende

Anpassung kaum Nahrung, was zu einem Artenrückgang führt. Zum Vergleich: In Gärten mit heimischen Gehölzen lassen sich 5- bis 6-mal mehr Insekten und damit auch Vögel finden als in einem Garten in dem nur fremdländische Pflanzen wachsen. Außerdem neigen nicht heimische Gehölze, ebenso wie heimische, denen die Standortverhältnisse nicht zusagen, zum kränkeln und werden sehr pflegebedürftig sein. Leider lassen sich in vielen Gärten auch noch allzu oft immergrüne Nadelgehölze als bevorzugtes Pflanzobjekt finden, die im Herbst die Arbeit mit dem Laub ersparen und ganzjährigen Sichtschutz ermöglichen sollen. Sie zeichnen sich jedoch ebenfalls durch Artenarmut aus, führen zur Versauerung des Bodens und lassen damit ein Wachstum von Pflanzen an ihrem Fuße nicht zu. Im Winter lassen die schnell wachsenden Nadelhölzer das nur spärliche Licht nicht ins Haus. Wenn auf „Grün“ auch im Winter nicht verzichtet werden kann besteht die Möglichkeit immergrüne Gehölze wie z.B. Stechpalme (Ilex) oder Eibe zu pflanzen. Auch Brombeeren und Efeu begrünen dauerhaft Zäune und Pergolen. Für die Auswahl heimischer Sträucher finden Sie in der Mitte der Broschüre eine ausführliche Liste.

### ***Anpflanzung und Pflege***

Zum Anpflanzen einer Hecke eignen sich je nach Witterung alle nicht zu kalten Tage von Herbst bis Frühjahr. Günstig ist es eine mehrreihige Hecke anzulegen. Aber auch kleinste Flächen von nur einem halben Meter Breite und wenigen Metern Länge sind durchaus geeignet. Hecken können auf allen Böden, auch auf Rohböden, auf ebenen oder geneigten Flächen angepflanzt werden. Bei der Auswahl der Pflanzen sind die Bodenbeschaffenheit sowie Licht- und Feuchteverhältnisse zu beachten (siehe Seite 4), da diese im Wesentlichen das

Gedeihen der Gehölze beeinflussen. Des Weiteren empfiehlt es sich, auf mehrere Arten zurückzugreifen um alle standörtlichen Gegebenheiten möglichst optimal ausnutzen zu können und einen gegenüber äußeren Einflüssen stabilen Gesamtbestand zu erzielen.

Die häufig gewünschte Pflegeleichtigkeit eines Gartens wird vornehmlich über eine standortgerechte Bepflanzung erreicht. Sie ist die beste Voraussetzung für eine gute Pflanzenentwicklung und einen dementsprechend geringen Pflege-aufwand.

Als Grundsatz für pflegerische Maßnahmen gilt, das der Boden unter der Hecke nicht bearbeitet werden soll. Nur zu üppig wuchernde Krautpflanzen, die den Spitzentrieb der frisch gepflanzten Gehölze zu sehr beschatten, sollten soweit niedergedrückt werden, bis der Spitzentrieb wieder im vollen Licht steht. Später werden sich die Gehölze von selbst durchsetzen. Grenzt das angelegte Gehölz an eine Wiese oder einen Rasen, sollte beim Grasschnitt darauf geachtet werden, nicht zu nah am Rand der Hecke zu mähen um die dort angesiedelten Lebensgemeinschaften nicht zu stören. Welches Laub und Totholz sollten nicht aus der Hecke entfernt werden, denn sie beherbergen eine reiche Kleintierwelt. Je unzugänglicher ein Lebensraum ist, desto besser ist er als Versteck oder Brutstätte geeignet. Abschnittsweise kann die Hecke „auf den Stock gesetzt“ werden. Dabei wird der Bestand ungefähr alle 5 bis 10 Jahre auf 20 bis 60 cm zurückgeschnitten. Das Auslichten oder der Schnitt in Höhe und Breite als Begrenzung sind hingegen jährlich durchführbar. Diese Verjüngung der Hecke ist notwendig, um die Artenvielfalt zu erhalten und der Verkahlung von innen vorzubeugen.

## Legende für nachfolgende Tabelle

### Boden:

- A bevorzugt eher sandigen, steinigen, nährstoffarmen Boden
- B bevorzugt eher lehmigen, humosen, nährstoffreichen Boden
- C bevorzugt eher kalkhaltigen Boden
- D bevorzugt eher sauren Boden

### Feuchte:

- Trocken Boden gelegentlich bis oft austrocknend, locker und staubig oder fest und hart; helle Farbe
- Frisch selten austrocknend, meist feucht. Beim Drücken einer Probe tropft kein Wasser ab; dunkle Farbe
- Feucht-nass nie austrocknend

### Licht:

- Sonnig überwiegend bis ganztägig Sonne
- Mittel Wechsel zwischen Sonne und Schatten; aber mehr Sonne
- Schattig überwiegend Schatten

### Höhe:

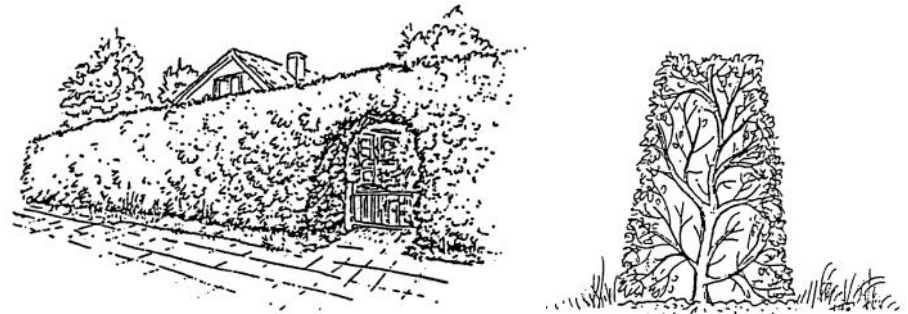
Beachten Sie die Höhenangaben, vor allem dann, wenn sie vor einem Parterrefenster pflanzen wollen oder wenn zu hohe Pflanzen andere Beete beschatten können. 5+ heißt, dass die Pflanze höher als 5 m werden kann.

### Blütemonat:

Bei geschickter Pflanzenwahl lässt sich erreichen, dass von März bis August immer etwas blüht.



*Freiwachsende Hecke*



*Schnitthecke*

## Eine Auswahl heimischer Sträucher für den Garten

Name	lateinisch	Boden	Feuchte	Licht	Höhe	Blütezeit	Blütenfarbe	Früchte	Vogel-schutz	Vogel-nahrung	Wuchsform/Besonderheiten
Besenginster	<i>Sarothamnus scoparius</i>	A, D	trocken	sonnig	-3m	5-6	gelb	grün (jung), schwarz (reif); giftig			
Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>	A, D	feucht	mittel	-3m	5-8	wei	rot bzw. schwarz (reif); giftig			schnell wachsend, Stockausschlag senkrecht in die Höhe
Feldahorn	<i>Acer campestre</i>	A, B, C	feucht	mittel - sonnig	-10m	5	gelbgrün	Kräftig rot			Schnell wachsend, sehr dicht
Gemeiner Liguster	<i>Ligustrum vulgare</i>	B, C	frisch	sonnig	-3m	6-7	wei	schwarz; giftig			windfest
Gemeiner Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>	B, C	feucht	mittel	-5m	5-6	wei	rot; schwach giftig			stockausschlagend
Hainbuche (= Weibuche)	<i>Carpinus betulus</i>	A, B	maig feucht	mittel	-15m	6	hellgrün	Nussfruchte mit 3-lappigem Flugapparat	*	*	anfangs langsam wachsend, trägt Herbstlaub bis zum Frühjahr
Haselnuss	<i>Corylus avellana</i>	B, C	frisch	mittel	-5m	2-4	rotgelb	braun; essbar		*	zur Verjüngung bis auf Bodennähe zuruckschneidbar
Hundsrose	<i>Rosa canina</i>	A, B, C	frisch	sonnig	-5m	5-7	rosawei	rot; geniebar	*	*	schnell wachsend
Kornelkirsche	<i>Cornus mas</i>	A, C	trocken—frisch		-5m	2-4	gelb	rot; essbar	*		ziemlich langsam wachsend
Kreuzdorn	<i>Rhamnus cathartica</i>	A, B, C	trocken—frisch	sonnig	3-5m	5-6	gelbgrün	schwarz; giftig			geringer Stockausschlag
Ohrweide	<i>Salix aurita</i>	A, D	feucht	sonnig	1-2m	4-5	gelbgrun	unscheinbar			niedrig- und schnell wachsend
Pfaffenhutchen	<i>Euonymus europaeus</i>	B, C	frisch	mittel	-3m	4-5	gelbgrun	rosaorange; giftig		*	bildet Wurzelknospen
Rotbuche	<i>Fagus sylvatica</i>	A—D	maig feucht	mittel	-40m	4-5	hellgrun	Bucheckern	*	*	Name durch rotlich-weie Holzfarbe
Rote Heckenkirsche	<i>Lonicera xylosteum</i>	B, C	frisch	mittel	-3m	5-6	gelbwei	dunkelrot; giftig			anspruchslos
Roter Hartriegel	<i>Cornus sanguinea</i>	A, B, C	frisch	sonnig	-5m	5-6	wei	blauschwarz; ungeniebar		*	langsam wachsend, rote Herbstfarbung
Salweide	<i>Salix caprea</i>	B, C	frisch	sonnig	-5m	3-4	gelbgrun	unscheinbar			schnell wachsend, Pionierpflanze
Sanddorn	<i>Hippophae rhamnoides</i>	A, C	frisch	sonnig	-3m	4-5	grun	orangerot; essbar			anspruchslos, zweihusig, mit langen kriechenden Wurzelauslaufern
Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>	A, C	trocken	sonnig	-3m	4-5	wei	blauschwarz; essbar	*		dichte Schutzhecke, Kriechwurzeln, Wurzelprosse
Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>	B, D	frisch	sonnig	-5m	5-8	wei	schwarzblau; essbar (allerdings nicht roh)			schnell wachsend, windfest
Weinrose	<i>Rosa rubiginosa</i>	A, C	trocken	sonnig	-2m	6-7	rosa	rot; geniebar			schnell wachsend
Weidorn	<i>Crataegus monogyna</i>	B, C	frisch	sonnig	5+m	5-6	wei	dunkelrot; essbar	*	*	ertragt regelmaigen Schnitt sehr gut
Wild-/ Holzapfel	<i>Malus sylvestris</i>	B, C	frisch	sonnig	5+m	5-6	rosawei	essbar (reif)			ziemlich langsam wachsend
Wilde Brombeere	<i>Rubus fruticosus</i>	A—D	frisch—feucht	sonnig	-3m	6-8	rosawei	blauschwarz; essbar			schnell ausschlagend
Wolliger Schneeball	<i>Viburnum lantana</i>	A, C	frisch—feucht	sonnig	-5m	5-6	wei	rot / schwarz; giftig	*	*	schnell wachsend
Eibe	<i>Taxus baccata</i>	B	feucht	schattig - mittel	-10m	4-4	grün	rot (auen), bläulich-braun (innen); giftig		*	heimisches Nadelgeholz, immergrün
Stechpalme	<i>Ilex aquifolium</i>	A, B	feucht	schattig - mittel	-10m	5-6	wei	rot; giftig			anfangs langsam wachsend, immergrün

## **Freiwachsende Hecken**

Für freiwachsende Hecken eignen sich alle Wildsträucher, die schnittverträglich sind. Ein Blick in die nähere Umgebung, z.B. wildwachsende Hecken an Waldrändern und an Böschungen, kann bei Kenntnis der Pflanzenarten die Wahl geeigneter Laubgehölze für den eigenen Garten erleichtern. Da die verschiedenen Pflanzen unterschiedlich schnellwüchsig sind, empfiehlt es sich, jeweils mehrere Sträucher der selben Art nebeneinander zu setzen. So wird verhindert, dass langsam wüchsige Arten von ihren schnellwüchsigen Nachbarn von Anfang an unterdrückt werden. Empfehlenswert ist auch, die etwas höher ausschlagenden Arten in der Mitte anzuordnen. In längeren Hecken sollten Sie etwa alle 30 Meter einen Baum pflanzen. Die Zahl der Vogelarten wird dadurch noch einmal erhöht. Ganz wichtig ist es auch, die Wildstauden gedeihen zu lassen, die sich am Fuße der Hecke einstellen. Sie sind wesentlicher Bestandteil dieses Lebensraumes.

## **Schnitthecken**

Auch wenn in Ihrem Garten der Platz für eine frei wachsende Hecke fehlen sollte – für eine Schnitthecke sollte fast überall Platz sein. Auch wenn diese in der Regel nur aus einer Pflanzenart bestehende Hecke durch den häufigen Schnitt nicht zum Blühen und Fruchten kommt, bietet sie doch durch ihr dichtes Wachstum Vögeln und anderen Nützlingen sichere Brutplätze und Schutz. Folgende Arten sind geeignet: Weiß- und Hainbuche, Liguster, Weißdorn, Feldahorn und Sanddorn.

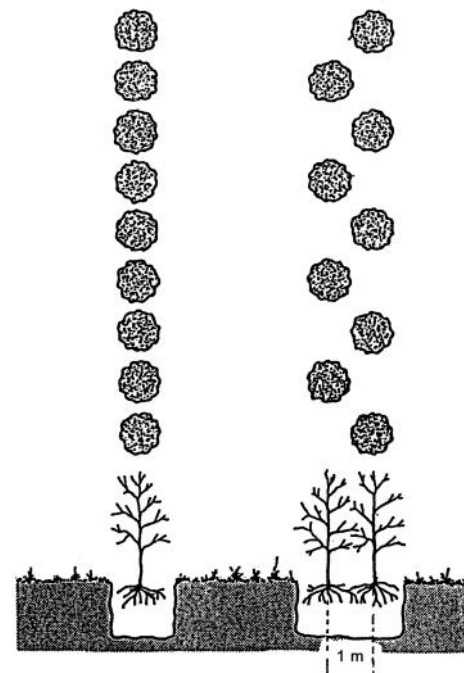
Bei der Pflanzung sollten sie 4 bis 5 Pflanzen pro Meter setzen. Damit die gesamte Hecke von guten Lichtverhältnissen profitiert und später nicht von unten kahl wird, ist sie konisch zu

schneiden, d.h. unten etwas breiter als oben.

Um die Möglichkeit zu haben, die Hecke auch in der Blüte zu erleben, sollte der Schnitt auf die unmittelbare Zeit nach der Blüte gelegt werden.

Auch eine geschnittene Hecke ist ein wertvoller Bestandteil eines naturnahen Gartens, aber so ansprechend und vielseitig wie eine freiwachsende Hecke ist sie nicht. Vielleicht findet sich im kleinen Garten noch ein Platz für eine bunt gemischte Strauchgruppe, die frei wachsen darf und Ihnen einen „Hauch“ von Wildnis in den Garten holt. Häufig gepflanzte Sträucher sind Brombeere, Eberesche, Hartriegel, Haselnuss, Jelängerjelier, und verschiedene Schneeballarten.

*Beispiel für eine ein- und zweireihige Heckenpflanzung*



Abbildungen der Seiten 7 u. 9 mit freundlicher Genehmigung des BUND e.V. aus „Der Naturgarten“ (1986)